

Inhaltsverzeichnis

Einleitung: Mandat oder Mission? „Entwicklungshilfe“ in europäischer Perspektive	1
Entwicklung als multipolares Feld	1
Methode und Fragestellung: <i>Coloniality</i> in der „Entwicklungshilfe“, „Entwicklungshilfe“ als <i>Coloniality</i> ?	4
Quellen- und Forschungsstand: Von Leerstellen und der Dominanz wissenschaftlicher Überlieferungsstränge	15
Zum Aufbau der Arbeit	25
1 Big Push für die Nation: Entwicklungswissenschaft, Geschichte und Indonesienbild	29
1.1 Modellbildung: Entwicklungsökonomie und Modernisierungstheorie nach 1945	31
1.1.1 „Doppelte Revolutionierung“? Entwicklungsdenken zwischen Dekolonisierung und Ökonomisierung	35
1.1.2 Euro-atlantische Sichtweisen: Staat, Planung und Industrialisierungsprozess	46
1.1.3 „Soziale und kulturelle Revolution“? Indonesische Modernisierer in Übersetzung	55
1.1.4 Systemkonkurrenz: Die Attraktivität des kommunistischen Entwicklungsversprechens	65
1.1.5 <i>Coloniality</i> ? Kritik an der Modernisierungstheorie	73
1.2 <i>Nation building</i> in Indonesien: Die politische Ökonomie von Aufbau und Entwicklung	87
1.2.1 Ideologie: Zum Verhältnis von Nation und Wirtschaft in der Ära der Modernisierungstheorie	90
1.2.2 Nationalisierung als Entflechtung: Industrialisierung und Verwaltung	99
1.2.3 Indonesische Entwicklungspläne: Integration und Wohlfahrt angesichts disparater Infrastruktur	115

1.2.4	„Schnell und wirksam helfen“: Unternehmertum, Regionen und die Konditionen westlicher Entwicklungshilfe	133
1.3	Fazit: Zirkulation und Lokalisierung	143
2	Sendungsbewusstsein: Diskussion und Aushandlung der entwicklungspolitischen Beziehungen im Westen	147
2.1	Königreich Niederlande: Die neue Zentrierung der ehemaligen Kolonialmacht	148
2.1.1	Chance: Die Neuordnung der niederländischen Wirtschaft nach dem Zweiten Weltkrieg	153
2.1.2	Intermezzo: Kultur als Transmissionsriemen	161
2.1.3	Druck: Die unterschiedlichen Interessen von Niederlanden und USA	165
2.1.4	Normalisierung? Vereinbarungen über wirtschaftliche und kulturelle Zusammenarbeit und die Schulden-Diskussion	172
2.1.5	Nexus: Wirtschaft und Kultur	185
2.2	Bundesrepublik Deutschland: Expansion einer Wirtschaftsmacht	190
2.2.1	Gewohnheitswissen: Die Bundesrepublik gegenüber der „neuen Nation“ Indonesien	193
2.2.2	Metapher Marshallplan: Außenhandelsrealitäten und ökonomische Diplomatie	210
2.2.3	Lobbying: Partikularinteressen der Bremer und Hamburger Kaufleute	217
2.2.4	Einfärbungen: Der Einfluss von Alleinvertretungsanspruch und Hallstein-Doktrin	225
2.3	Fazit: Kommunikation und Kultur	233
3	„Technische Hilfe“: Kristallisationspunkt postkolonialer Bedingtheiten und nationaler Interessen	241
3.1	Konditionierung: Institutionen, Kultur und Technik in Theorie und Praxis	248

3.1.1 Tradition und Modernität: Das dualistische Bild von der indonesischen Wirtschaft	256
3.1.2 Anreize aus der Bundesrepublik Deutschland: Partnerschaftsleistung, Lieferbindung und Expertise	264
3.1.3 Wiedereinstieg der Niederlande: Gutachtertätigkeit in einem bekannten Markt als Beispiel	285
3.2 Bruchstelle 1965: Das Konzept der nachholenden Industrialisierung	297
3.2.1 Industrialisierung und Technologietransfer als Topoi der Entwicklungsökonomie	299
3.2.2 Energieversorgung, Grundbedürfnisse und die Definition von Schlüsselindustrien in Indonesien	307
3.2.3 Die Bundesrepublik, die westdeutsche Industrie und das Projekt „Roheisenerzeugung Lampong“ bis 1965	310
3.2.4 Verschiebungen: Indonesische Industrialisierung und niederländische Industrie nach 1965	327
3.3 Europäische Expertise: Infrastrukturförderung im Zeichen von Wissenstransfer	335
3.3.1 Koloniale Schatten: Bildungssystem und Modernisierung	340
3.3.2 Angewandte Technik: Priorität der Facharbeiter	348
3.3.3 Wissenskorporus: Ansätze zur Kooperation im Agrarsektor	353
3.3.4 Ambulanz: Symbolträchtige Gesten im Gesundheitswesen	358
3.4 Markt und Risiko: Die Diskussion wirtschaftlicher Ordnung in der „Technischen Hilfe“	364
3.4.1 Korruption: Räumliche Ordnung und Legalität in Indonesien	368
3.4.2 Konkurrenz: Kreditabsicherung als Wettbewerbshilfe in der Bundesrepublik	379
3.4.3 Schulden: Die Absicherung niederländischer Auslandsinvestitionen als Disziplinierungsinstrument	389
3.5 Fazit: „Technische Hilfe“ und die Notwendigkeit geteilter Normen	407

4	Ein neuer Raum? Multilaterale „Finanzielle Hilfe“, Reintegration und Regulierung	413
4.1	Nord-Süd-Regime: Der Weg zur Intergovernmental Group on Indonesia (IGGI)	415
4.1.1	Jakarta – Bonn: Schulden und Soforthilfe 1965/66	416
4.1.2	Tokio – Amsterdam: Die Gründung der IGGI 1966/67	423
4.2	Mittler der „Finanziellen Hilfe“: Die Funktion der IGGI für die Niederlande	432
4.2.1	Multilateralisierung als Entkolonialisierung? Die Niederlande gegenüber Indonesien	433
4.2.2	<i>A new economic order?</i> Niederländische Anwaltschaft in der Schuldenregelung	445
4.2.3	Kritik an der IGGI und der Versuch einer Neuausrichtung	452
4.3	Ratgeber: Wiederverwertung finanzpolitischer Expertise in der Bundesrepublik	457
4.3.1	Kontrolle und Controlling: Ansätze einer deutsch-niederländischen Zusammenarbeit	457
4.3.2	Der Abs-Plan für den Pariser Club	464
4.3.3	Schonjahre: Von der Schuldenregelung zum Fünfjahresplan	469
4.4	Fazit: „Finanzielle Hilfe“ als Form und Forum	477
5	Resümee: Europäische „Entwicklungshilfe“ zwischen Sanktion und Interaktion	483
6	Abkürzungsverzeichnis	493
7	Quellen- und Literaturverzeichnis	497
7.1	Unveröffentlichte Quellen	497
7.2	Veröffentlichte Quellen	500
7.3	Hilfsmittel	508
7.4	Literatur	508
7.5	Publikationen im Internet	540